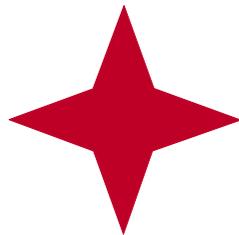


RCW SEIT 1892

AKTUELL IN WORT UND BILD



Januar 2006



Ruder-Club Witten

www.ruderclub-witten.de



Bitte beachten Sie die folgenden Termine:

24 Febr..	Mitgliederversammlung	20.00 Uhr
01. Mai	Anrudern	11.00 Uhr

Steuern sparen - den Rudersport fördern.

Bei Fragen, insbesondere zu Spendensammlungen z. B. bei Geburtstagen oder Jubiläen bitte den Kassenwart ansprechen. Danke!

Spenden bitte grundsätzlich nicht auf das Hauptkonto des Vereins überweisen.

Hauptkonto des RCW e.V.:

Kto-Nr. 8340879 Deutsche Bank 24 AG, Filiale Witten, BLZ 430 70024

Spendenkonto des RCW e.V.:

Kto-Nr.: 834087903 Deutsche Bank 24 AG, Filiale Witten, BLZ 430 70024

Spendenkonto des Förderkreises RCW e.V.:

Kto-Nr.: 6 877 700 Volksbank Bochum-Witten e.G., BLZ 430 601 29

Impressum:

Aktuell in Wort und Bild

Mitgliedern unter gleicher Anschrift und bei Familien-Mitgliedschaft versenden wir aus Kostengründen jeweils nur ein Exemplar. Wenn jedoch ein weiteres Exemplar gewünscht wird, bitte kurze Information an die Redaktion.

Redaktion: Karl Berghoff

Layout: Gustav Adolf Wüstenfeld

Anzeigen: Horst Noll

Fotos: Henning Sandmann, Maren Derlien, Rolf Piepel, Manfred Bunke

Druck: IK Druck + Verlag - Ingo Kathagen, Bommerholzer Straße 59, 58456 Witten

Titelbilder:

Vizemeister bei der Deutschen Sprintmeisterschaft im Juniorinnen A Doppelzweier:
v.l. Lina Senekovic, Hanna Bülskämper..

Deutscher Sprintmeister im Junioren A Vierer v.l. Nils Großer, Dennis Ferdinand,
Tobias Rittel und Simon Faissner.

Liebe Ruderkameradinnen und Ruderkameraden, geehrte Freunde des Rudersports!

Mein Tischnachbar beim Abendessen anlässlich des Deutschen Rudertages vom 13. bis 15. November 2005 in Dresden konnte sich eines satten Grinsens, ja Lachens nicht verwehren, als er mitbekam, dass ich Mitglied des Ruder-Club Wittens sei. Er freue sich, endlich einmal jemanden aus Witten kennen zu lernen, denn Witten als Wort und Kommando sei ihm wohl bekannt, und das Warum wolle er mir erzählen:

Er selbst sei Mitglied des Ruderclub Undine Radolfzell am Bodensee. Vor Jahren, Anfang der Neunziger Jahre habe man anlässlich einer Ruderwanderfahrt auf der Ruhr das Standquartier auf dem Gelände des Ruderverein Bochums eingerichtet. Dabei sei ihnen aufgefallen, dass die Bochumer Ruderkameraden ab und zu „Witten hoch“ gerufen hätten, konnten sich zunächst aber keinen Reim drauf machen, zumal es etwas ungewöhnlich erschien, immer wenn gerudert wurde, die Stadt Witten oder deren Ruder - Club „hochleben“ zu lassen. Bis sie bei genauerer Beobachtung feststellten, dass nach diesem Ruf „Witten hoch“ immer ein Gigboot in gleichem Drehsinn gewendet wurde, um es ins Wasser zu bringen oder umgekehrt. Sie, die Radolfzeller Undiner Wanderruderer hätten das so witzig und nachahmenswert gefunden, dass sie das Kommando übernommen hätten.

Bis heute!

Jetzt können wir sagen: witzig, nicht? Kommandieren die Undiner bei der Drehung eines Gigbootes doch tatsächlich „Witten hoch“!

Als Mitglieder des Ruder-Clubs können wir das mit Fug und Recht bei den großartigen Erfolgen bei der Herbstmeisterschaften (Landes- und Deutsche Sprintmeisterschaften) unserer Junioren mit großer Bewunderung und Anerkennung nicht nur den Aktiven gegenüber, sondern auch den Betreuern gegenüber ebenso ausrufen.

134 Siege in einem Jahr sind Rekord und schwer zu übertreffen. 130 Siege hatte Georg Breucker als Trainer des RCW in den Siebziger Jahren „eingefahren“. Das sind 25 bis 30 Jahre her und ebenfalls unvergessen.

Jetzt hoffe nicht nur ich als derzeit Vorsitzender, dass die so erfolgreiche Truppe nicht auseinander fällt, sondern auch im Seniorenstatus bzw. Junioren A Status weitermacht. Die Erfolge werden nicht ausbleiben.

Obwohl, der Deutsche Rudertag gegen unsere Stimme für den Junioren B Bereich (15 und 16 Jährige) probeweise Renngemeinschaften künftig zulässt. Hier sind die reinen Vereinsmannschaften doch arg im Nachteil oder anders ausgedrückt, diejenigen Vereine, die eine gute Jugendarbeit leisten, werden durch die Hintertür getroffen. Wir werden sehen.

Und nun noch etwas Geschäftliches: Die nächste **Mitgliederversammlung** ist auf den **24. Februar 2006** festgesetzt. Zur Neuwahl bzw. Bestätigung stehen die Stellvertretenden Vorsitzenden an, Bootswart, Hauswart und der neue Kassenwart. Tom Blumberg

seit nunmehr sage und schreibe 25 Jahren Kassenwart (ein Amt, das er mit sicherer Hand all die Jahre führte und uns vor finanziellem Ungemach in jeder Hinsicht bewahrte), möchte sich auf den Kutschbock zurückziehen, ein Fahrgeschäft, das er, wie man an ersten Erfolgen sieht, anfängt zu beherrschen. Wir, die Mitglieder und seine langjährigen Wanderruderkameraden danken ihm von Herzen und wünschen ihm hierzu alles Gute und viel Erfolg. Zur Mitgliederversammlung sind alle Mitglieder über 18 Jahre und die länger

als ein Jahr dem RCW angehören stimm-berechtigt. Ich würde mich sehr freuen, wenn auch die 18- bis 35jährigen dieser Einladung Folge leisten würden. Die Einladung mit der Tagesordnung ist diesen Clubnachrichten beigelegt. Nun wünsche ich allen Mitgliedern und Freunden des RCW ein gesundes, erfolgreiches 2006.

Peter Wilhelm

Herbstsaison 2005

Die Fortsetzung einer Erfolgsgeschichte:

Mit über 100 Siegen bis zur Sommerpause, einer Deutschen Jugendmeisterschaft, einer Deutschen Jahrgangsmesterschaft, mit fünf Booten im Finale der DJM und der erfolgreichen Teilnahme an der Deutschen Meisterschaft (Bronze) wurde in der Frühjahrssaison schon Vereinsgeschichte geschrieben.

Hier noch einmal zur Erinnerung: Simon Faissner wurde erneut Deutscher Jugendmeister.

Simon Faissner und Dominik Rosetto (RV Emscher Wanne-Eickel) holten Bronze im Doppelzweier.

Fabienne Andree und Mareike Piepel wurden Deutsche Jahrgangsmester. Silber gab es für Sina Geigenmüller im Einer.

Bronze für Julia Schulz und Sina Geigenmüller im Doppelzweier und Platz fünf für unseren Juniorinnen A Doppelvierer.

Schlussendlich gab es Bronze für Tobias Rittel und Simon Faissner im Männer Doppelzweier LG bei der Deutschen Meisterschaft.

Bei so viel Erfolgen bis zur Sommerpause hatten wir Trainer schon die Sorge, dass wir den Herbst vielleicht verschlafen. Denn es ist bekanntlich schwer, die benötigte Spannung und Motivation für die Herbstsaison mit der Landesmeisterschaft und der Deutschen Sprintmeisterschaft wieder aufzubauen.

Aber auch dies ist uns in der Saison 2005 hervorragend gelungen.

Hier der Bericht in der zeitlichen Abfolge.

Die Sommerferien lagen dieses Jahr zwar nicht so spät wie im letzten Jahr, aber die Regatten Limburg und Krefeld wurden teilweise ohne ausreichende Vorbereitung gefahren.

Die Motivation der Aktiven für die Herbstsaison war aber trotzdem erstaunlich schnell aufgebaut, und auch die Vorgaben auf dem Ergometer wurden von den Ruderinnen und Ruderern beherzigt.

Zielstellung war für alle zur Landesmeisterschaft und zu den Deutschen Sprintmeisterschaft fit zu sein.

Um Jonas Moll und Stefan Jagusch hatte sich seit dem Frühsommer ein Vierer mit Jan Baron und Andreas Horster gebildet, der die Teilnahme an der Sprintmeisterschaft als vorrangige Zielstellung hatte. Aber leider konnten sie aus beruflichen Gründen nicht so regelmäßig trainieren.

Regatta Limburg

In Limburg wollten sich die besagten Vier für die Sprintmeisterschaft vorbereiten, um auszuprobieren, ob der Doppelzweier und der Doppelvierer genug Potential hat, um im Sprint der Besten zu bestehen.

Leider war das Meldeergebnis nicht entsprechend, aber um sich einzufahren war es gut.

Regatta Limburg 03./04.09.05

102 SM2XAI	J. Moll, St. Jagusch
103 OFF2X	J. Moll, St. Jagusch
104 SM2XAI	J. Moll, St. Jagusch

Highlight für die Masterruderer sind jedes Jahr die Ruderweltmeisterschaften in diesem Altersbereich, diesmal in STRATHCLYDE - SCHOTTLAND.

Mit Bruno Beine - Seiffert und Uli Steuber waren wieder zwei Clubmitglieder aus dem Masterbereich am Start, die gemeinsam mit Rolf Nikolas und

Joachim Schäfer vom RV Bochum die grandiosen Erfolge vom Vorjahr wiederholen wollten.

Krankheitsbedingt kam diese Master - Gruppe in der gesamten Saison noch nicht so gut in Schwung und konzentrierten sich zum Zielwettkampf mehr auf den Doppelvierer.

In dieser Bootsklasse fuhr man auch den Titel als Weltmeister bei den Masterruderern ein.

WORLD ROWING MASTER STRATHCLYDE / SCHOTTLAND 10./11.09.05

105 MM 4X- B	B. Beine, J. Schäfer, R. Nikolas, U. Steuber
--------------	--

Rgm. mit BO

Herbstregatta Krefeld

Für den Großteil unserer Aktiven bildet die Regatta in Krefeld den Auftakt für die Saisonhöhepunkte des Herbstes, mit der 14 Tage später stattfindenden Landesmeisterschaft am gleichen Ort und den Deutschen Sprintmeisterschaften.

15 Siege in Krefeld

Vor allem die B Juniorinnen zeigten, dass sie die Regattapause während der Sommerferien gut genutzt hatten. Dabei kam die stärkste Konkurrenz aus dem eigenen Lager: Sina Geigenmüller, immerhin zweite bei den Deutschen Jugendmeisterschaften im Einer, musste sich lediglich von Jule Schulz, Bronzemedallengewinnerin bei den Jugendmeisterschaften im Einer beim NRW Ranglistenrennen, geschlagen

geben. In dieser Reihenfolge waren die beiden RCW Juniorinnen die schnellsten in einem Feld von 30 Teilnehmern.

Und zusammen waren sie auch nicht zu schlagen. Mit deutlichem Abstand gewannen sie ihr Rennen im Doppelzweier.

Auch Hanna Bülskämper und Lina Senekovic holten sich ihre ersten Medaillen nach dem Doppelzweier - Rennen ab. Zusammen mit Sarah Breucker und Miriam Thiesen (Hürther RG) am ersten Tag, und Sarah und Jule Schulz am zweiten Tag, gewannen sie den Juniorinnenvierer A mit jeweils einer Bootslänge Vorsprung vor den Ruderinnen des Leistungszentrums Krefeld. Mit dem Ergebnis wurde klar, Sina Geigenmüller soll bei der Landesmeisterschaft im B Einer ihren Vorjahrestitel verteidigen, und Jule Schulz soll als Schlagfrau den Vierer zum Sieg antreiben.

Fabienne Andree und Mareike Piepel konnten ihren Doppelzweier LG zwar gewinnen, taten sich aber insgesamt in Krefeld noch sehr schwer. Aber nicht nur die Juniorinnen zeigten sich in guter Verfassung.

Simon Faissner gewann an beiden Tagen als Zeitschnellster den Junior - A Einer und holte am Samstag mit Tobias Rittel auch den Sieg im Doppelzweier. Am Sonntag mussten sich die beiden allerdings ihrem ehemaligen Partner Dominic Rosetto aus Wanne - Eickel geschlagen geben, der mit seinem Co Moritz Bedinghaus einen Schnellstart hinlegte und das Rennen mit einer halben Bootslänge gewann. Bei den B Junioren gewannen Sören Kunde und Mirco Rolf an beiden Tagen den Leichtgewichts - Doppelzweier.

Christoph Schroeder konnte seinen Einer gewinnen und verschaffte sich damit eine gute Ausgangsposition für die Landesmeisterschaft. Erfreulich auch das Abschneiden bei den Männern: Stefan Jagusch konnte zusammen mit Jonas Moll den dritten Platz hinter Kassel und Hameln erreichen, mit Jan Baron und Andreas Horster reichte es sogar zum 2. Platz im Männer - Doppelvierer.

Regatta KREFELD **17./18.09.2005**

106 JM1XA	S. Faissner
107 JF1X A	J. Schulz
108 JF1X A	A. Seiffert
109 JF2XB LG	F. Andree, M. Piepel
110 JM2XAI	S. Faissner, T. Rittel
111 JF 2XAI	H. Bülskämper, L. Senekovic
112 JF 2XAI	J. Schulz, S. Geigenmüller
113 JM2XBILG	S, Kunde, M. Rolf
114 JF4X-A	H. Bülskämper, L. Senekovic, S. Breucker, M. Thiesen
	Rgm. mit Hürth
115 JM1XA	S. Faissner
116 JF 2XAI	H. Bülskämper, L. Senekovic
117 JM1XBILG	Chr. Schroeder
118 JM1XAIII	T. Noesselt
119 JM2XBILG	S, Kunde, M. Rolf
120 JF4X-A	H. Bülskämper, L. Senekovic, S. Breucker, J. Schulz

Sechs Titel auf der Landesmeisterschaft, zweimal Vizemeister und einmal Bronze.

Lässt sich diese Saison eigentlich noch toppen??

Nach jeder Regatta durften wir RCW - Coaches Annika Poppe, Alex Holubars und Henning Sandmann uns diese Frage stellen.

So auch nach den Landesmeisterschaften 2005 in Krefeld. Mit gleich sechs Titeln kehrten unsere RCW - Athleten in die Ruhrstadt zurück. Einmal mehr zeigten die Juniorinnen der Konkurrenz, was eine Harke ist. Der Wittener A Doppelvierer konnte ja schon vor vierzehn Tagen an gleicher Stelle dem starken Boot aus Krefeld das Heckwasser zeigen.

Die holten sich daraufhin Verstärkung ins Boot, was aber auch uns RCW - Taktiker nicht ruhen ließ.

Julia Schulz setzte sich auf Schlag, dahinter sorgten Lina Senekovic, Hanna Bülskämper und Sarah Breucker für den nötigen Schub. Bis zur 500m Marke hielten die Krefelderinnen tapfer dagegen, nach einem kräftigen Zwischenspur konnte sich unser Boot eine halbe Bootslänge in Führung schieben, die es bis ins Ziel verteidigte. Dritter wurde der Vierer aus Münster. Julia Schulz hielt es nicht lang bei den Siegerfeiern – sie stieg in den Doppelzweier um, wo Partnerin Sina Geigenmüller schon auf sie wartete. Bei 500m noch auf dem 5. Platz schalteten die beiden einen fulminanten Endspurt ein und siegten noch mit einem Vorsprung von zwei Bootslängen.

Sina Geigenmüller zeigte nur wenig

später ihre Klasse im Einer, den die amtierende Deutsche Vizemeisterin souverän mit weitem Abstand vor den beiden Booten aus Datteln und Essen gewann.

Auch Fabienne Andree und Mareike Piepel wurden als Deutsche Jugendmeister ihrer Favoritenrolle gerecht. Sie gewannen den Leichtgewichts - Doppelzweier vor dem Vizemeister aus Wanne - Eickel. Ein wenig im Schatten dieser glanzvollen Siege standen da die Junioren. Sören Kunde und Mirco Rolf hielten aber dagegen und holten sich mit einem Start - Ziel Sieg als fünftes Wittener Boot einen Titel. Die zweit- und drittplatzierten Boote aus Köln und Mülheim hatten in dem Rennen wenig zu bestellen. Einen Glanzpunkt setzte wiederum Simon Faissner:

Er startete in der offenen Klasse im Einer. Bis zur 700m Marke lag er noch gleichauf neben den Booten aus Köln und Essen - Steele, als er seinen Endspurt anzog. Die Konkurrenz hatte eindeutig das Nachsehen - drei Bootslängen lagen im Ziel zwischen Faissner und dem nächstplatzierten Kölner Boot. Eine nicht ganz erwartete Niederlage musste Faissner dann mit Partner Tobias Rittel im Doppelzweier einstecken – und zwar ausgerechnet durch Dominik Rossetto aus Wanne - Eickel, der mit Faissner zusammen auf der Deutschen Jugendmeisterschaft die Bronzemedaille im Doppelzweier gewonnen hatte. Rossetto fuhr mit seinem neuen Partner ein super Rennen. Nach 500m führten die beiden schon mit zwei Bootslängen Vorsprung. Doch Faissner/Rittel ließen nicht locker, fighteten sich wieder heran und mussten sich nach Zielfotoentscheid um die Winzigkeit von 5/100

Sekunden geschlagen geben. Kein Grund für miese Laune.

Fabienne Andree fuhr im leichten Einer in ihrer Altersklasse auf Platz zwei und Christoph Schroeder im LG Einer auf Platz 3.

Der RC Witten wurde auf der Landesmeisterschaft 2005 der erfolgreichste Verein, gemessen an den Titeln und Platzierungen.

LANDESMEISTERSCHAFT Krefeld 01./02.10.2005

121JF4X-A H. Bülskämper,
 L. Senekovic,
 S. Breucker,
 J. Schulz



*Landesmeisterinnen Juniorinnen A
Doppelvierer v.l. Julia Schulz, Lina
Senekovic, Hanna Bülskämper und
Sarah Breucker*

122 JM1XA S. Faissner
123 JF 2XB J. Schulz,
 S. Geigenmüller
124 JF2XB LG F. Andree, M. Piepel
125 JM2XB LG S. Kunde, M. Rolf
126 JF1XB S. Geigenmüller



*Landesmeister im Einer
Simon Faissner*



*Landesmeister im Juniorinnen
Doppelzweier B v.l. Julia Schulz, Sina
Geigenmüller*



*Landesmeister im Juniorinnen
Doppelzweier B LG v.l. Fabienne
Andree, Mareike Piepel*



Landesmeister Junioren Doppelzweier B LG Sören Kunde, Mirco Rolf



Landesmeister Juniorinnen Einer B Sina Geigenmüller



Vizemeister bei der Landesmeisterschaft im Juniorinnen Einer B Fabienne Andree

2. Platz JM2XA1 S. Faissner, T. Rittel
2. Platz JF1XB LG F. Andree
3. Platz JM1XB LG Chr. Schroeder

Bekanntlich können nicht alle Ruderer zur Deutschen Sprintmeisterschaft und so starteten einige beim Nachbarclub in Wetter.

Samstag war eine Langstrecke angesagt und am Sonntag der Sprint in verschiedenen Leistungsklassen.

Denis Baumgart, Andy Herrmann, Dominik Kaczmarek und Tristan Wedlich konnten sich mit ihrem Sieg im Männer Doppelvierer zeigen.

Regatta WETTER 09.10.05

127 SM4X- D. Baumgart, A. Herrmann, D. Kaczmarek, T. Wedlich

Fünf Medaillen für den Ruder-Club Witten bei der Deutschen Sprintmeisterschaft in Wolfsburg

Diese Bilanz kann sich sehen lassen. In den letzten Rennen der diesjährigen Saison langten die Junioren des Ruderclub Witten noch einmal richtig zu.

Zwei Gold-, zwei Silber- und eine Bronzemedaille war die üppige Ausbeute von den Deutschen Sprintmeisterschaften auf dem Allersee in Wolfsburg.

Schon in den letzten Jahren konnte sich unser Club auf der Sprintstrecke über 500m bei der Meisterschaft gut platzieren. Renntaktik ist bei diesen Rennen weniger entscheidend, vielmehr geht es bei dieser Streckenlänge vor allem darum, den Gegner mit hohen Schlagzahlen in Schach zu halten.

Dies gelang vor allem den beiden Doppelvierern bravourös. Hanna Bülskämper, Lina Senekovic, Julia Reifer und Anna Seiffert waren überglücklich über den Sieg, mit dem sie nicht unbedingt rechnen konnten. Denn im Gegensatz zu den NRW - Landesmeisterschaften, die der Wittener Vierer eine Woche zuvor gewann, musste das Boot aus taktischen Gründen gleich auf zwei Plätzen umbesetzt werden. Für Sarah Breucker und Jule Schulz sprangen Julia Reifer und Anna Seiffert ein, die nach einer längeren Pause erst wieder für den Herbst mittrainierten. Die nötige Schnelligkeit für ein 500m Rennen brachten sie allemal mit. Schlagfrau Hanna Bülskämper trieb ihre Crew mit 40 Schlägen pro Minute über die Strecke und ließ damit der Konkurrenz keine Chance. Vor den Booten aus Münster und Frankfurt sprang für die Wittener Vier ein klarer Sieg heraus.

Das spornte natürlich auch die vereinsinterne männliche Konkurrenz an: Simon Faissner, Tobias Rittel, und Nils Großer waren schon im vergangenen Jahr Vizemeister geworden. Dennis Ferdinand war für Stefan Jagusch ins Boot geholt worden, der aus Altersgründen in diesem Jahr nicht mehr mitfahren durfte, und so hatten sich die Vier für dieses Jahr noch mehr vorgenommen. Mit einer eher defensiven Taktik lag das Boot bei der Hälfte der Distanz nur auf Platz drei hinter Hamburg und Hameln.

Doch wieder einmal schlug Simon mit seinem gefürchteten Endspurt zu. Mit einem 43 - ger Schlag, angetrieben von geballter Kraft, zog das Wittener Boot an der Konkurrenz vorbei und siegte schließlich mit einem Vorsprung von einer knappen viertel Bootslänge.

Auch der dritte Vierer in der RCW - Flotte hatte bei der Vergabe der vorderen Plätze ein gewichtiges Wort mit zu reden. Christoph Schroeder, Sören Kunde, Jule Schulz, Sina Geigenmüller und Steuerfrau Mareike Piepel ruderten den nur bei diesem Wettbewerb zugelassenen Mixed - Vierer. Lange lag das Boot, in dem zwei weibliche und zwei männliche Ruderer sitzen müssen, in der Spitzengruppe. Erst im Schlussspurt mussten sich unsere Wittener dem Vierer aus Bremen geschlagen geben. Ungefährdet wurde die Silbermedaille eingefahren, vor den Booten aus Wanne – Eickel, Herten und Münster.

Gleichfalls Silber ging an Hanna Bülskämper und Lina Senekovic im A Doppelzweier, die zweite Medaille für die beiden nach dem Sieg im Doppelvierer. In dem Zweierrennen waren die beiden Schwerstern Baues aus Bremen nicht zu schlagen. Die WM - Teilnehmerinnen dominierten auch die Kurzstrecke und führten bei der Hälfte der Distanz schon mit einer Bootslänge. Doch Hanna und Lina zeigten eine technisch klasse Leistung und sicherten sich vor dem Boot aus Frankfurt die Silbermedaille.

Bronze ging an den Juniorinnen Doppelzweier B mit Jule Schulz und Sina Geigenmüller. Sie mussten sich über den Hoffnungslauf für das Finale qualifizieren, weil der amtierende Jugendmeister vom Landesruderverband Mecklenburg - Vorpommern im Vorlauf nicht zu bezwingen war. Das waren sie auch nicht im Finale, als sich die beiden Besatzungen widersahen. Das Boot aus MeckPom siegte vor dem amtierenden Vizemeister aus Scharnebeck und vor unserem Wittener Zweier, der damit, wie bei den Deutschen Jugend-

meisterschaften, Bronze holte. Einen tollen siebten Platz holten Mareike Piepel und Kristin von Diecken in der gleichen Bootsklasse und siegten im kleinen Finale.

Im Männerbereich scheiterten Jonas Moll und Stefan Jagusch knapp am Treppchen und wurden in einem stark besetzten Feld vierte. Auch der Männervierer mit Stefan Jagusch, Jonas Moll, Andreas Horste und Jan Baron erreichte das Finale und musste sich mit Platz fünf zufrieden geben. Bei einer realistischen Betrachtung des Trainingseinsatzes der Mannschaft sind die Platzierungen im Männerbereich auch als Erfolg zu werten. Mit den Siegen und Platzierungen belegte der Ruderclub Witten bei der Deutschen Sprintmeisterschaft einen hervorragenden zweiten Platz in der nationalen Gesamtwertung bei den Vereinen.

**DEUTSCHE SPRINT-
MEISTERSCHAFT 2005
WOLFSBURG 08./09.10.05**

- | | |
|------------------------|--|
| 128 JF4X-A | H. Bülskämper,
L. Senekovic,
J. Reifer,
A. Seiffert |
| 129 JM4X-A | S. Faissner, T. Rittel,
D. Ferdinand,
N. Großer |
| 2. Platz JF/JM MIX4X+B | Chr. Schroeder,
S. Kunde,
J. Schulz,
S. Geigenmüller,
Stf. M. Piepel |
| 2. Platz JF2XA | H. Bülskämper,
L. Senekovic |
| 3. Platz JF2XB | J. Schulz,
S. Geigenmüller |



Deutscher Sprintmeister im Juniorinnen A Doppelvierer v.l. Hanna Bülskämper, Lina Senekovic, Julia Reifer, Anna Seiffert



Deutscher Sprintmeister im Junioren A Doppelvierer v.l. Nils Großer, Dennis Ferdinand, Tobias Rittel, Simon Faissner



Vizemeister bei der Deutschen Sprintmeisterschaft im Junioren Mix Doppelvierer v.l. Christoph Schroeder, Sören Kunde, Julia Schulz, Sina Geigenmüller, Stf. Mareike Piepel



Vizemeister bei der Deutschen Sprintmeisterschaft im Juniorinnen A Doppelzweier v.l. Hanna Bülskämper, Lina Senekovic



Gewinner der Bronzemedaille bei der Deutschen Sprintmeisterschaft im Juniorinnen Doppelzweier B v.l. Julia Schulz, Sina Geigenmüller

Herbstcup in Kettwig

Wie im Vorjahr konnten Ulrich Steuber mit den Bochumer Vereinskollegen Josch Schäfer und Rolf Nikolas den Vierer gewinnen. Der erkrankte Bruno Beine wurde durch Andreas Fischer vom RaB Essen ersetzt.

Herbstcup KETTWIG

15./16.10.05

130 SM4X- U. Steuber,
J. Schäfer,
R. Nikolas,
A. Fischer, Rgm: mit
BO und RaB

RCW wieder in Lüttich

Schon im letzten Jahr präsentierten sich unsere Wittener Ruderer in Lüttich auf der Ultra - Langstrecke über 60 km, 43 km und 36 km.

Ernst Schulte, der Dortmunder Germane, der ,wie im letzten Jahr, für uns an den Start ging, traute sich an die 60 km Strecke und wurde 4. in der Gesamtwertung über diese Distanz.

Henning Böttcher, Jonas Moll, Denis Baumgart, Markus Sturz starteten bei den Männern über 43km. Im letzten Jahr war unser Boot in dieser Klasse noch zeitschnellster, aber in diesem Jahr schwächelte Denis. Er stieg nach 36 km aus und als „Dreier“ erreichte unser Vierer mit Henning Böttcher, Jonas Moll, und Markus Sturz immerhin noch Platz 27.

Unsere Junioren holten dann die Kohlen aus dem Feuer.

Simon Faissner, Dennis Ferdinand gewannen im Junior Doppelzweier über 34 km den 1. Platz in der Gesamtwertung aller Junioren mit 2:28:46 Std.

Knapp dahinter unser Junioren Doppelvierer B mit Stf. mit Christoph Schroeder, Sören Kunde, Mirco Rolf, Max Baron und Stf. Corinna Schroeder auf dem 2. Platz in der Gesamtwertung mit 2:24,15 Std., und einem 1. Platz der Junioren B Wertung.



Marathon Regatta Lüttich. Die Teilnehmer.

Aber auch unser Juniorinnen Doppelvierer A mit Stf. mit der Mannschaft Miriam Thiesen (Hürth), Lina Senekovic, Jule Schulz, Sina Geigenmüller und Stf. Janina Schulz konnten den ersten Platz der Juniorinnenwertung und den 7. Platz in der Gesamtwertung mit 2:52,36 Std.

erreichen.

Auch wenn wir in diesem Jahr in Lüttich nicht wie im Vorjahr einen Trainingseiner gewinnen konnten, so war die Siegerehrung mit der Pokalflut in Belgien schon beeindruckend.



Marathon Regatta Lüttich. Der Junioren Doppelzweier mit v.l. Simon Faissner, Dennis Ferdinand. Schnellstes Boot der Junioren.

Teilnehmer und Platzierungen Lüttich 2005

Junior Doppelzweier über 34 km

Simon Faissner, Dennis Ferdinand.

1. Platz der Gesamtwertung Junioren mit 2:28:46 Std., Runden - Schnitt 0:37,12

Junioren Doppelvierer B mit Stf. über 34 km

Christoph Schröder, Sören Kunde, Mirco Rolf, Max Baron und Stf. Corinna Schroeder

1. Platz der Junioren B Wertung, 2. Platz in der Gesamtwertung mit 2:24,15 Std., Runden - Schnitt 0:36,04

Männer Doppelvierer über 43 km

Henning Böttcher, Jonas Moll, Denis Baumgart, Markus Sturz

Platz 27. Dennis Baumgart stieg nach 34 km aus und der „Vierer“ ruderte mit Henning, Jonas und Markus ins Ziel. Zeit: 3:17,07 Std. Runden - Schnitt 0:39,25

Master (V55) Gig - Einer über 60 km

4. Platz Ernst Schulte Zeit: 5:32,37 Std. Runden - Schnitt 0:47,31

Marathon Regatta LÜTTICH / BE 15.10.2005

131 JM2XA	S. Faissner, D. Ferdinand
132 JM4X+B	Chr. Schroeder, M. Rolf, S. Kunde, M. Baron, Stf.: C. Schroeder
133 JF4X+A	M. Thiesen, L. Senekovic, J. Schulz, S. Geigenmüller, Stf: Ja. Schulz Rgm: mit Hürth

Simon Faissner gewinnt Deutsche Ergometer-Meisterschaft in Berlin

Simon knackt Deutschen Rekord

Das Jahr endete, wie es begann, mit einem Sieg von Simon. Nach der Deutschen Jugendmeisterschaft im Einer, der Deutschen Sprintmeisterschaft im Doppelvierer ein weiterer nationaler Titel für Simon in diesem Jahr, diesmal auf dem Ruderergometer.

Und zwar so, wie man es von ihm kennt: Nach einem fulminanten Endspurt und in neuer Deutscher Rekordzeit.

Wer denkt, Rudern auf dem Ergometer ist hirnloses Bolzen auf der Maschine, hat in den vergangenen Jahren nicht die technische Weiterentwicklung verfolgt. Die Vergleichbarkeit der Leistung erfolgt über eine ausgeklügelte Elektronik - die Messbarkeit der physischen Leistung ist daher objektiver als im Boot, da störende Einflüsse wie Wellen, Gegen- oder Seitenwind oder Wasserströmungen und den individuellen Balancefähigkeiten des Athleten ausgeschaltet sind. Die Anreise der RCW - Crew um Trainer Alex Holubars mit Simon, Lina Senekovic, Sina Geigenmüller sowie Julia Schulz gestaltete sich etwas schwierig. Spät am Freitag von Witten aus gestartet, kam das RCW - Team erst spät Abends in Berlin an.

Simon ging anschließend zum Training bis kurz vor Mitternacht. Mit 72 Kilogramm brachte er, vor seinem letzten Start in der Juniorenklasse, 2 Kilogramm zuviel auf die Waage.

Beim Start am nächsten Morgen war dann alles perfekt. Simon fühlte sich

gut und liebäugelte damit, den seit sechs Jahren bestehenden Rekord von 6:26,0 Minuten über die 2000m Strecke zu knacken. Im Frühjahr hatte er bei der Weltmeisterschaft in Boston (USA) die Bronzemedaille in persönlicher Bestzeit von 6:30,2 Minuten geholt. Schärfster Konkurrent war der amtierende Deutsche Meister Adrian Bretting aus Bad Kreuznach. Der blieb auch nach dem Start an Simon dran, der gleich die Führung übernommen hatte. Auch der Berliner Lars Lübbert hielt auf den ersten 1000m noch gut mit und wagte bei Halbzeit eine Attacke, die Simon aber gut abwehren konnte. Bei der 1.500m Marke rückte Bretting gefährlich auf - nur noch eine halbe Sekunde trennte ihn vom immer noch führenden Faissner. Der packte den Endspurt raus und gewann in neuer Rekordzeit von 6:24,5 Minuten vor Bretting in 6:26,2 und Lübbert in 6:29,0 Minuten.

Nicht ganz so gut lief es für die B Juniorinnen.

Julia Schulz lag bei der 1000m Marke noch auf Platz vier, direkt hinter ihrer Vereinskameradin Sina Geigenmüller. Doch 400m vor dem Ziel musste Jule das Rennen wegen eines Wadenkrampfes aufgeben. Sina, zwischenzeitlich leicht zurückgefallen, kämpfte sich im Endspurt an die vor ihr liegende Rebekka Klemp aus Potsdam heran und fuhr in neuer persönlicher Bestzeit von 7:16,0 Minuten auf Platz sechs. Lina Senekovic erreichte bei den Juniorinnen A den zwölften Platz auch in einer persönlichen Bestzeit von 7:20 Minuten.

DEUTSCHE RUDERERGO- METER MEISTERSCHAFT Berlin 10.12.2005

134 JMA LG S. Faissner

2005 ist das Ruderjahr des Ruderclub Witten.

Nach den Erfolgen des Frühjahrs kommen noch sechs Landesmeisterschaften, zwei Deutsche Sprintmeisterschaften und eine Deutsche Ergo Meisterschaft hinzu.

Mit 134 Siegen im Juniorinnen/Junioren, im Frauen/Männer und im Masterbereich wurde ein Rekord eingestellt, der mit 130 Siegen siebzehn Jahre zurück liegt und damals unter Trainingsleitung von Georg Breucker erzielt wurde.

Unser Sportwart Volker Grabow kommentierte die Erfolge mit den Worten: „Vor euch ist kein Rekord mehr sicher.“

Dieses Lob an die Aktiven und die Trainer kann ich an den Club zurückgeben, denn ohne unseren RCW wären die Erfolge auch nicht möglich.

Ich kenne nun einige Rudervereine, aber nur da wo Aktive, Mitglieder und Vorstand an einem Strang ziehen, kommt es zum Erfolg.

Leistung und Erfolg ist unterschiedlich zu messen, die Anzahl der Siege, Medaillen und Meisterschaften sind zählbar, aber Zusammenhalt, Gruppenzugehörigkeit und soziale Verantwortung untereinander werden bei unseren Aktiven in unserem Club vorgelebt, und das ist schon toll.

Auch bei den Regattaveranstaltungen sind wir als Club gefragt und konnten uns 2005 gut in Szene setzen.



Die Trainer v.l. Henning Sandmann, Annika Poppe, Alex Holubars

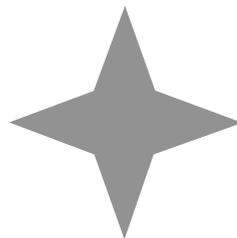
Bei jeder Regatta werden die erfolgreichsten Vereine ausgelobt und so waren wir bei der Regatta Münster im Frühjahr zweitbesten Club. Beim TVK Essen und der eigenen Regatta BO - WIT belegten wir den 1. Rang, bei der Regatta Krefeld im Herbst belegten wir Rang 3, bei der Landesmeisterschaft waren wir die Nummer 1 gemessen an den Titeln und bei der Deutschen Sprintmeisterschaft wurden wir zweitbesten Ruderclub auf Bundesebene.

Das ist schon eine super Leistung. Nach dieser unvergleichlichen Rudersaison, vielen Dank an die Ruderinnen und Ruderer die diese Leistung erbracht haben, an meine Trainerkollegen Annika Poppe und Alex Holubars, an den Vorstand, an den Förderverein, an die Eltern und alle Clubmitglieder, die

mit ihren Beiträgen uns das Rudern ermöglichen.

Mir als Trainer macht es Spaß im RC Witten zu arbeiten, und wenn wir alle weiter an einem Strang ziehen, sollte es uns gelingen, auch die neue Rudersaison positiv zu gestalten.

Henning Sandmann



An alle
Mitglieder des RCW, die das 18. Lebensjahr vollendet haben
(Jg. 1987 und älter)

Einladung

zur Mitgliederversammlung

am Freitag, dem 24. Februar 2006, 20.00 Uhr im Bootshaus,
Wetterstrasse 30a

TAGESORDNUNG:

1. Bericht des Vorstandes über das Geschäftsjahr 2005
2. Bericht der Rechnungsprüfer
3. Genehmigung des Kostenvoranschlages für das Geschäftsjahr 2006 einschließlich der Beiträge
4. Entlastung des Vorstandes
5. Wahl von Mitgliedern des Vorstandes
6. Wahl von Mitgliedern des Ältestenrates
7. Wahl der Rechnungsprüfer
8. Verschiedenes

Stimmberechtigt sind alle Mitglieder, die zum Zeitpunkt der Mitgliederversammlung das 18. Lebensjahr vollendet haben und dem RCW mindestens 1 Jahr als Mitglied angehören.

Alle Mitglieder sind aufgefordert, an der Mitgliederversammlung teilzunehmen, die in jedem Fall beschlussfähig ist.

Ruder-Club Witten 1892 e.V.

PETER WILHELM
Vorsitzender

Regattabilanz 2005

Wie im letzten Jahr möchte ich auch in diesem Jahr unsere erzielten Siege auf den Regatten der letzten Rudersaison genauer unter die Lupe nehmen.

Wir haben mit 134 Siegen einen neuen Rekord aufgestellt.

In der Rudersaison 1988 hatte der Ruderclub Witten zuletzt 130 Siege. Damals unter Trainingsleitung von Georg Breucker, also vor 17 Jahren.

In der „Neuzeit“ haben wir erstmals in der Saison 2004 die 100 Siege Marke überschritten.

Für den neuen Rekord von 134 Siegen waren 56 Ruderinnen und Ruderer an den Start gegangen.

Diese Fakten sollen hier weiter aufgeschlüsselt werden:

Für diese 134 Siege der letzten Saison hatten wir 56 Ruderinnen und Ruderer erfolgreich am Start.

	ges.	männl.	weibl.
Jugendbereich	27	10	17
Männer/Frauen	17	13	4
Master	12	11	1
Gesamt	56	34	22

Der hohe Anteil der weiblichen Ruderinnen im Juniorenbereich ist schon erfreulich und dies hat sich auch erst in den letzten Jahren so gewandelt.

Zielstellung für die Trainer sollte es sein die Juniorinnen auch über das 18. Lebensjahr für das Regattarudern zu begeistern und so zukünftig den Frauenbereich im Club zu stärken.

Der hohe Anteil unserer Juniorinnen spiegelt sich auch bei den Siegen ab, denn unter den 10 erfolgreichsten Regattateilnehmern sind sechs weibliche und vier männliche Junioren.

RCW - Hitliste 2005

Nr.	Name	Anz.d. Siege
1.	Simon Faissner	21
2.	Hanna Bülskämper	19
3.	Lina Senekovic	19
4.	Sina Geigenmüller	17
5.	Julia Schulz	16
6.	Tobias Rittel	16
7.	Sarah Breucker	15
8.	Mirco Rolf	12
9.	Fabienne Andree	11
10.	Sören Kunde	11

In den letzten Jahren hat der RCW in der Rennrunderabteilung von den Junioren bis zu den Masterruderern sich an die Schwelle von 100 Siegen pro Saison angenähert.

So hatten wir

2003 schon 99 Siege

2004 waren es 102 Siege

2005 sind es nun 134 Siege.

Für diese positive Entwicklung mussten wir ganz schön weit reisen.

Die Siege wurden auf

19 Regattaplätzen

(2x Belgien, 1x Schottland, 16x Deutschland)

und in

3 ERGO - CUP Hallen

(1x Essen - Kettwig, 1x Berlin, 1x Boston/USA)

erzielt.

Streckenlängen:

Von den 134 Siegen wurden erzielt,
44 Siege über eine Streckenlänge von
1500m/2000m und länger
23 Siege über 1000m
67 Siege über 500m/Sprint

Auch wenn der Trend auf den Regatten immer mehr zu den Kurzstrecken hin geht, so liegen wir in der zurückliegenden Saison bei ca. 50% der traditionellen bzw. normalen Streckenlängen, zum Sprint und das ist noch in Ordnung.

In der Anzahl von 134 Siegen stecken aber noch weitere Details.
Unsere Ruderinnen und Ruderer standen in der Rudersaison 2005 in Deutschland, Belgien, USA und Schottland bei Meisterschaften insgesamt 26 x auf dem Treppchen

Titel:

Es wurden
zwei DEUTSCHE JUGENDMEISTERSCHAFTEN,
zwei DEUTSCHE SPRINTMEISTERSCHAFTEN,
eine DEUTSCHE ERGO-MEISTERSCHAFT
sechs NRW Landesmeisterschaften,
eine NRW Ergomeisterschaft und
ein WORLD MASTER Titel, Strathclyde/Schottland errungen.

Medaillenränge:

Unsere Ruderinnen und Ruderer landeten neben den Titeln noch 13 x auf den Medaillenrängen Platz zwei und drei,
ein x ERGOWELTMEISTERSCHAFT in Boston/USA

ein x DEUTSCHE MEISTERSCHAFT
drei x DEUTSCHE JUGENDMEISTERSCHAFTEN,
drei x DEUTSCHE SPRINTMEISTERSCHAFTEN,
zwei x INT. BELGISCHE MEISTERSCHAFT / Gent,
drei x auf der NRW Landesmeisterschaft

Anhand dieser Zahlen kann man sehen, dass das Jahr 2005 es für den Ruderclub Witten in sich hatte.

Ein Sportler ragte dabei zweifelsfrei heraus und man kann mit Fug und Recht behaupten, es war auch - das Jahr des Simon Faissner. Er war an allen Meisterschaften - außer Master und Gent - in 2005 beteiligt.

Zu Abschluss möchte ich noch einige Zahlen aus der Trainingsdokumentation von Simon Faissner preisgeben, damit man auch mal sieht, was für den Einzelnen oftmals dahintersteckt:

Trainingsprotokoll 2005:

Simon Faissner	
Rudern/Wasserarbeit	2760 km
Rudern/ERGO	1244 km
Rudern gesamt:	
als Trainingseinheit	4004 km
Fahrrad/Freiluft	3836 km
Fahrrad/Ergo	267 km
Fahrrad gesamt:	
als Trainingseinheit	4123 km
Jogging	ca. 200 km

Hier fehlt noch der Einsatz mit dem bewegten Material von Simon im Krafraum.

Genau so beeindruckend sind natürlich die Protokolle unserer Juniorinnen und

Junioren die auf den Medaillenrängen der Meisterschaften zu finden sind. Wie man an diesem Beispiel sieht, gilt immer noch das alte Motto:

Ohne Fleiß, keinen Preis!

Ob die nächste Rudersaison ähnlich erfolgreich verlaufen wird, hängt be-

kanntlich von vielen Faktoren ab. Es bleibt abzuwarten, wie viele Aktive voll ins Training einsteigen bzw. weitermachen und auch gesund bleiben. Zur Zeit läuft das Wintertraining für die Saison 2006 recht gut an und wir Trainer sind wieder optimistisch.

Henning Sandmann

RCW CLUBMEISTERSCHAFT 2005

im Ergometerrudern

Neuer Clubmeister: Stefan Jagusch

Das Ergometerrudern erfreut sich in unserem Club einer immer größeren Beliebtheit und so ist es naheliegend, dass wir in den letzten Jahren unsere Clubmeisterschaften in die Halle, respektive unseren Clubsaal gelegt haben.

Ursprünglich als Trainingsgerät konzipiert, bieten die neuesten Ergometer die Möglichkeit, die auf dem Gerät erbrachte Leistung über einen Computer in Meter umzurechnen. Wie beim Indoor - Cup kann der Zuschauer dies auf einer Grossbildleinwand mitverfolgen, und wie auf dem Wasser die Ruderer anfeuern.

Bei unserer Clubmeisterschaft muss jeder Ruderer die simulierte Strecke von 500 m bewältigen.

Die Technik wurde durch Jörg Konietzka, Wolfgang (Wolle) Kandels und einigen Jugendlichen in unserem Clubsaal installiert und so konnte es am Sonntag, den 11.12. 2005 um 11.00 Uhr losgehen.

Es gab mehrere Rennklassen und hier die Ergebnisse nach den Zeiten sortiert:

RCW ERGO-CUP 2005

NAME	Jahrg.:	500m	Platz:
Stefan Jagusch	1986	1:25.2	1. Männer
Oliver Beck	1975	1:27.7	2. Männer
Tobias Rittel	1987	1:29.3	1. Jun A
Nils Großer	1988	1:29.9	2. Jun A
Till Noesselt	1988	1:30.6	3. Jun A
Malte Huben	1991	1:31.1	1. Jungen
Max Baron	1988	1:34.0	
Denis Baumgart	1986	1:34.4	3. Männer
Christoph Schröder	1989	1:34.8	1. Jun B
Mirco Rolf	1989	1:35.6	2. Jun B
Andreas Knoblauch	1968	1:36.5	1. Väter
Marvin Höpfner	1991	1:37.4	2. Jungen
Meinolf Pieper	1962	1:43.2	2. Väter
Julius Borkenhagen	1991	1:43.9	3. Jungen
Colja Hübschmann	1989	1:47.1	1. Schüler
Lukas Gerhards	1991	1:50.1	2. Schüler
Jannik Senekovic	1992	1:57.2	
Dominik Riesselmann	1993	1:57.4	
Lukas Koch	1994	2:09.8	
Philip Koch	1996	2:11.3	
Frederic Knoblauch	1994	2:11.6	
Jonas Eichholz	1996	2:14.1	
Julian Höpfner	1996	2:35.3	
Fabian Knoblauch	1996	2:35.9	
Niklas Heiland	1997	2:55.4	

Frauen, Juniorinnen, Mädchen

Sarah Breucker	1988	1:42.3	1. Jun A
Hanna Bülskämper	1988	1:48.4	2. Jun A
Fabienne Andree	1990	1:48.8	1. Jun B
Mareike Piepel	1989	1:49.0	2. Jun B
Anna Slesiona	1978	1:49.3	1. Frauen
Kristin v. Dieken	1990	1:50.4	3. Jun B
Janina Schulz	1991	1:54.1	1. Mädch.
Bianca Breucker	1991	1:54.8	2. Mädch.
Corinna Schröder	1990	1:55.3	
Sybillie Ruppert	1977	1:57.6	2. Frauen
Henrike Piepel	1991	1:59.0	3. Mädch.
Dorolis Grabow		2:00.2	1. Mütter
Mela Breucker	1993	2:01.3	
Laura Zappe	1992	2:04.3	
Isabelle Andree	1994	2:13.0	
Maren Weustermann	1995	2:13.2	
Julia Eichholz	1994	2:14.1	
Gesa Pieper	1993	2:14.6	
Laura Sieber	1991	2:26.6	
Karo Piepel	1996	2:42.1	

Mit insgesamt 45 Teilnehmern, und davon immerhin 20 weiblichen Aktiven, war die diesjährige Clubmeisterschaft zwar geringer frequentiert als im Vorjahr, aber Simon Faissner, Lina Senekovic, Sina Geigenmüller und Jule Schulz befanden sich an dem Wochenende in Berlin auf der Deutschen Ergometer Meisterschaft und kämpften dort um Titel und Platzierungen (Ergebnisse siehe Bericht, Herbstsaison).

Aber auch kurzfristig durch Krankheit bedingte Absagen gab es und so fehlten die Studenten der UNI Witten - Herdecke. Holger Düchting konnte, bedingt durch sein Studium, seinen Titel als Clubmeister nicht verteidigen, hat aber für 2006 seine Teilnahme angekündigt.

Clubmeister 2005 wurde Stefan Jagusch, der mit einer Zeit von 1:25,2 seine persönliche Bestzeit fuhr

Junior A.	1. Platz - Tobias Rittel
Junior B.	1. Platz - Christoph Schröder
Jungen	1. Platz - Malte Huben
Jungen Jg.92	1. Platz - Jannik Senekovic
Jungen Jg.93	1. Platz - Dominik Riesselmann
Jungen Jg.94	1. Platz - Lukas Koch
Jungen Jg.96	1. Platz - Philip Koch
Schüler	1. Platz - Colja Hübschmann

Frauen	1. Platz - Anna Slesiona
Juniorin A.	1. Platz - Sarah Breucker
Juniorin B.	1. Platz - Fabienne Andree
Mädchen	1. Platz - Janina Schulz
Mädchen Jg.93	1. Platz - Melanie Breucker
Mädchen Jg.94	1. Platz - Isabelle Andree
Mädchen Jg.95	1. Platz - Maren Weustermann
Mädchen Jg.96	1. Platz - Kaolin Piepel

Mütter	1. Platz - Dorolis Grabow
Väter	1. Platz - Andreas Knoblauch
Die Resonanz, bzw. Zuschauerzahlen	



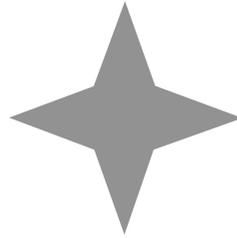
RCW Clubmeisterschaft im Ergometerrudern. Die Sieger.

waren besser als im Vorjahr, sind aber noch steigerungsfähig. Genügend Platz zum Anfeuern der Mannschaften war da.

Ein Dank noch an die Gastronomie und an das Organisationsteam mit Lena Seiffert, Annika Poppe, Susanne Kassler und Uwe von Diecken.

Es wäre schön, wenn die Clubmeisterschaft 2006 von noch mehr Clubmitgliedern begleitet würde.

Henning Sandmann



2. Halbjahr 2005 im Kinderrudern

Nach den Sommerferien waren die Jungen und Mädchen des RCW auf den Kinderregatten in Limburg und Mülheim am Start und einige Kinder des Jahrgangs 1991, die bereits bei Annika, Alex und Henning trainierten, gingen auch in Krefeld am Rande der Landesmeisterschaften an den Start. Auf der Regatta in Limburg waren wir der siegreichste auswärtige Verein und durften einen großen Ehrenpokal entgegennehmen. Maßgeblichen Anteil, an insgesamt 13 Siegen, hatte unser Jahrgang 1991, der nahezu alle Rennen über die 500m - Distanz für sich entscheiden konnte. Besonders erfreulich waren dabei die Siege in den Großbooten, wobei der Jungenvierer in der Besetzung Malte Huben, Marvin Höpfner, Jakob Wegener und Julius Borkenhagen, Steuerfrau Laura Sieber, neben den Siegermedaillen auch noch einen großen Sonderpokal, gestiftet von einem Limburger Eiscafe, in Empfang nehmen durfte. Schnellster Mixedvierer im Jahrgang 1991, bei einer insgesamt

sehr guten Besetzung dieser Bootsklasse, waren Janina Schulz, Henrike Piepel, Marvin Höpfner und Malte Huben mit Steuerfrau Laura Sieber, die ihr Rennen mit einer guten Bootslänge für sich entscheiden konnten. Nachdem Janina Schulz und Henrike Piepel am Samstag im Schwergewichtsdoppelzweier des Jahrgangs 1991 dem Top - Boot aus Weilburg mit einer Bootslänge den Vortritt lassen mussten, hielten sich die beiden am Sonntag im Leichtgewichtsdoppelzweier schadlos und siegten deutlich.

Auch die erstmals in Limburg startenden Ruderer und Ruderinnen des Jahrgangs 1994 konnten einige Erfolge verbuchen. So siegten Frederic Knoblauch und Lukas Koch im Einer und Marcellina Schmidt und Isabell Andree im Doppelzweier des Jahrgangs 1994 und anschließend auch noch im Einer. Auch wenn in diesem Jahr die mitgereisten Rudereltern nicht selber bei der Regatta an den Start gingen und nach Jahrzehnten der Inhaber der Pizzeria

gewechselt hatte, was zu erheblichen Wartezeiten beim Essen führte, so hat doch trotz allem der schon traditionelle Besuch dieser Regatta wieder allen sehr viel Spaß gemacht und wir freuen uns auch schon auf die Limburger Regatta im Jahr 2006, die dann glücklicherweise nicht mit unserer Bochum - Wittener Regatta kollidieren wird.

Traditionell bildete die Regatta in Mülheim den Abschluss der Saison. Da hier eine Langstrecke, ein Slalom, ein 500m Kurzstreckenrennen, sowie eine Einerstaffel angeboten werden, hatten Lena und Uwe allen Ruderinnen und Ruderern die Chance zu einem Regattastart eröffnet. So war es für den Jahrgang 1991 der Abschluss der Kinderruderzeit, insbesondere für

die jüngsten Ruderer des Jahrgangs 1996 die aller erste Kinderregatta. Mit insgesamt 24 Erfolgen konnten die Jugendlichen des RCW nach Hause fahren. Am erfolgreichsten war dabei Henrike Piepel, die in allen Disziplinen siegreich war und insgesamt fünfmal am Siegersteg anlegen konnte. Nicht viel nach standen ihr Marvin Höpfner, Malte Huben und Mela Breucker, die ihre erste Regatta bestritt, die allesamt jeweils vier Siege erzielen konnten. Genauso wie über die vielen Siege haben wir uns auch über die ersten Regattateilnahmen gefreut und über die vielen Schlachtenbummler und Eltern, die nach Mülheim angereist waren, um die Jugendlichen des RCW insbesondere beim Slalom zu unterstützen. Jonas Eichholz, Fabian



Die Teilnehmer von Limburg.

Knoblauch und Karoline Piepel hießen unsere erfolgreichen Starter und Starterinnen im Jahrgang 1996. Mit Mela und Bianca (Jahrgang 1991) waren erstmalig auch zwei „Breucker-Mädchen“ am Start einer Kinderregatta. Während Mela noch zwei Jahre bei Lena und Uwe im Kinderrudern verbleiben, wird war es für Bianca die erste und letzte Kinderregatta, die sie mit zwei Siegen über die 500m Strecke abschloss. Den Abschluss dieser Regatta und damit auch den Abschluss der Kinderruderzeit bildet traditionell für den ältesten Jahrgang die Einerstaffel in Mülheim. Hierbei treten je zwei Staffeln gegeneinander an, wobei drei Teilnehmer jeweils 500m fahren. In den Besetzungen Henrike Piepel, Janina Schulz, Julius Borkenhagen sowie Marvin Höpfner, Malte Huben und Jakob Wegener konnten beide Staffeln gegen starke Gegner ihr Rennen knapp gewinnen.

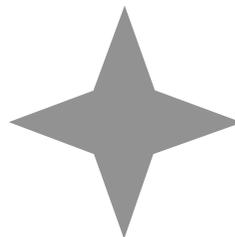
Insgesamt haben die Jungen und Mädchen des RCW in der abgelaufenen Saison 88 Siege, davon 83 Rudersiege erzielt. Die herausragende Leistung war dabei der 2. Platz bei den NRW Meisterschaften durch Marvin Höpfner im Leichtgewichts - Jungeneiner des Jahrgangs 1991 und der anschließende Sieg im C - Finale beim Bundeswettbewerb in Berlin. Am erfolgreichsten in der abgelaufenen Saison waren Marvin Höpfner (19 Siege), Malte Hube (17 Siege), Jakob Wegener (14 Siege) Marcellina Schmidt (12 Siege) und Henrike Piepel (11 Siege).

Seit Beginn des Kinderruderns im Jahr 1968 haben damit die Aktiven des RCW im Bereich des Kinderruderns nach der Statistik von Uwe insgesamt 1652 Siege erzielt, davon 498 Siege im Slalom. In-

zwischen hat bereits das Wintertraining in der Halle am Ruhrgymnasium unter der Leitung von Nicole Hornen, Claudia Schulz, Susanne Kassler, Thomas Breitenbach und Anke Breucker begonnen. Hier werden in der Regel die Kinder der Jahrgänge 1993 und jünger auf die nächste Saison vorbereitet. Die etwas älteren Kinder werden von Lena Seiffert und Uwe von Diecken durch das Rudertraining, Ergometer- und Lauftraining sowie das am Dienstagabend stattfindende Aerobicprogramm für die nächste Saison fit gemacht.

Zum Abschluss des Ruderjahres 2005 möchten wir den Ruderinnen und Ruderern des Jahrgangs 1991, Janina, Henrike, Bianca, Laura, Marvin, Malte, Jakob und Julius, alles Gute für Euren weiteren sportlichen wie privaten Weg wünschen und hoffen, dass Ihr Euch immer gerne an die Kinderruderzeit zurückerinnern werdet.

Lena Seiffert und Uwe von Diecken



Ehrung zweier verdienstvollen Trainer

Anlässlich des Ergo Cup, der am Sonntag, den 11. Dez. 2005 stattfand, hatte der Förderkreis des RCW dazu eingeladen, die beiden Cheftrainer im Kinder- und Junioren/Senioren Bereich, Dr. Uwe von Diecken und Henning Sandmann, für ihre außergewöhnlichen Leistungen bei der Betreuung des Jugendsports zu ehren. Die Förderung des Jugendsports ist bekanntlich der einzige und ausschließliche Zweck des Förderkreises. Immerhin ca. 40 Mitglieder des Förderkreises, Eltern und Interessenten hatten sich zu einem Essen mit Sauerbraten

eingefunden. Sie wurden von dem Vorsitzenden, Udo Wegermann, begrüßt, der seiner Hoffnung Ausdruck gab, dass nicht nur Interesse am Sauerbraten, sondern zuvorderst am Jugendsport und dessen Förderung, bestehe. Fördern Anderer diene nun einmal nicht unmittelbar eigenen Zwecken und Interessen und erschließe sich deshalb nicht ohne Weiteres als sinnvoll. Eine jüngst im Theater gewonnene Einsicht könne da weiterhelfen, denn bei Clavigio heißt es: „Denn was du anderen gibst, gibst du dir selbst.“ Erklärungen



Im Bild v.l. Henning Sandmann, Peter Wilhelm (Vorsitzender RCW), Dr. Uwe von Diecken, Udo Wegermann (Vorsitzender des Förderkreises)

sind unnötig, schließlich stammt der Satz von Goethe. Dennoch sei darauf hingewiesen, dass wenig mehr Freude macht, als mit zu erleben, in wie großer Zahl, mit welcher Intensität und Freude, die Clubjugend Sport treibt, und welche Lebensqualität dabei entsteht. Dies wurde von den beiden erfolgreichen Ruderern Christoph Schroeder und Mirko Rolf bestätigt, die das vergangene Jahr eindrucksvoll über Power Point vorstellten und sich nach ihrer Darstellung ausdrücklich dafür bedankten, dass am RCW eine tolle Gemeinschaft entstanden ist, die erfolgreich aber auch mit viel Begeisterung ihre Freizeit am Verein verbringt. Die Gründe dafür liegen nicht allein in unserem super Sport, unserem super Clubhaus, seinen super Sportmöglichkeiten, der super Ruhr und Natur, Krafraum und Jugendraum und der super Arbeit des Vorstandes, sowie den unverzichtbaren finanziellen Beiträgen des Förderkreises. Sie liegen ganz wesentlich bei zwei Menschen und ihrer kontinuierlichen und hervorragenden Arbeit, nämlich den beiden leitenden Trainern Dr. Uwe von Diecken und Henning Sandmann. Dies wird uns deutlich, wenn wir uns vor Augen führen, dass die Voraussetzungen für den erfolgreichen Jugend-

sport immer vorhanden gewesen sind. Schließlich waren auch Vorstände der vergangenen Jahrzehnte engagiert und tüchtig, und beste Rahmenbedingungen vorhanden. Dennoch gab es nicht immer 50/60 engagierte Kinder- und Jugendtrainingsrunderer. Es gab im Bereich der Junioren auch Zeiten in denen der Verein 2/3 vorweisen konnte. Anders war es immer im Kinderbereich. Da haben wir nämlich bereits seit drei Jahrzehnten den Kindertrainer Uwe von Diecken. Wie hat er das bloß angestellt, über eine so lange Zeit eine kontinuierliche gute Arbeit mit immer neuen Erfolgen und immer wieder neuen jungen Leuten vorzuweisen. Die fundamentale Erklärung ist einfach. Es liegt an den guten Genen. Schließlich ist er schon von Vater Horst von Diecken, der das Kinderrudern am RCW erfunden hat, in die Aufgabe eingewiesen worden und hat für sich erkannt, dass wenig selbst mehr Freude und Befriedigung verschafft, als sich für die Ruderjugend einzusetzen. Es war also nicht nur viel Idealismus und Enthusiasmus für die Sache erforderlich, sondern auch die Erkenntnis, dass (s.o.): „Was du Anderen gibst, gibst du dir Selbst.“ Einzelne Erfolge von Uwe von Diecken aufzuzählen, wäre sinnlos. Im Laufe der



Jahrzehnte waren es Siege ohne Zahl in Bundes- und Landeswettbewerben mit dem Ergebnis, dass der RCW, einer der erfolgreichsten Vereine des Landes NRW und Deutschlands, der er schon immer gewesen ist, und auch bleiben soll. Gewähr dafür ist das jugendliche Alter des Trainers, der, Gott sei es gedankt, erst 48 Lenze zählt und dem RCW noch weitere Jahrzehnte erhalten bleiben kann, zumal auch die eigene Familie sportlich voran strebt. Im Junioren und Seniorensport gab es dagegen auch Zeiten sportlichen Niedergangs. Großartige Perioden beispielsweise unter den Trainern Albrecht Müller, Volker Grabow, Georg Breucker und manchem anderen, standen vergebliche Versuche des Vorstandes gegenüber, den Jugendsport und, damit auch den Verein selber, voran zu bringen. Einer dieser Versuche bestand in der Gründung des Fördervereins, immerhin bereits vor 12 Jahren. Zu Hilfe kam dem Verein die Erkenntnis eines Philosophenwortes, das bewahrheitete und „vom Guten des Schlechten“ handelt (Paul Watzlawik). Schlecht war nämlich, das der RV Blankenstein und sein Trainer Henning Sandmann sich nach langem erfolgreichen Zusammenwirken voneinander trennten. Trennungen sind immer bitter. Das Gute vom Schlechten war, das Trainer Henning Sandmann sich deshalb 1997 dem RCW zuwandte und, seit 6 Jahren alleinverantwortlich, das Junioren- und Seniorensporttraining am RCW leitet. Seither geht es bergauf! War vorher schon die Teilnahme an Jugendmeisterschaften und das Erreichen des Endlaufs erklärtes Ziel der sportlichen Arbeit, häuften sich die Erfolge, die ihre Krönung im Jahr 2005

fanden. RCW Juniorinnen und Junioren finden sich nun in vielen Endläufen, manches mal auf dem Treppchen. Gekrönt von Jugendmeisterschaften im Einer, und bei den deutschen Sprintmeisterschaften auch in Großbooten. Das dies alles auf der enormen fachlichen Kompetenz von Henning Sandmann, ausgewiesen in der Vergangenheit durch eine Weltmeisterschaft im leichten Einer und vorangegangene eigene sportliche Erfolge, etwa einem deutschen Meistertitel, beruht, steht außer Zweifel. Die Begabung junge Leute zu motivieren, zu engagieren und für den Sport zu interessieren, drückt sich in der großen Zahl der Jugendtrainingsrunderer am Verein aus.

Der Förderkreis meint, es ist an der Zeit die Leistungen der beiden Cheftrainer angemessen zu würdigen und zu honorieren. Mindestens ein schönes Sportcoupe für jeden wäre eine solche angemessene Anerkennung, -aber beide arbeiten ehrenamtlich, und der Förderkreis hat leider nicht die Mittel. Es kamen deshalb nur ideelle Werte in Betracht. Beiden wurde deshalb eine Urkunde überreicht, die bildlich das schönste Motiv des Ruhrtals wiedergibt, den RCW mit seinem Fluss und seiner Landschaft. Darüber hinaus aber ausdrückt, dass **der herausragende ehrenamtliche Einsatz beider Trainer und ihrer besonderen Leistungen auch besondere Auszeichnungen verdienen.**

Als kleine materielle Beigabes einen herausragenden Champagner, mit der besonderen Auflage, den jeweiligen Ehepartner bei Verwendung hinzuzuziehen. Bei der Übergabe der Urkunde durch den Vorsitzenden gab es dann von allen Anwesenden langandauernden Applaus

und standing ovation.

Es passte in den Rahmen, dass just in diesem Moment die Ergoteilnehmer von der DM in Berlin eintrafen und über den Sieg von Simon Faissner, mit neuem deutschen Rekord, berichten konnten.

Udo Wegermann

Anmerkung der Redaktion: Na - nicht Lust bekommen dem Förderkreis beizutreten? Solche Leistungen müssen doch gefördert werden. Ein Portrait der Trainer ist unter RCW Mosaik zu finden.

Weser - Achter 24./25. September 2005

156 Km von Lippoldsberg bis Vlotho

Das letzte September - Wochenende hatten 14 Ruderkameraden schon wieder lange verplant. Die Achter Fahrt auf der Weser stand an. Wie in den Vorjahren. Und wieder das Motto: Same Procedure as every Year? Nein, in diesem Jahr gibt es mehr zu berichten, der Ablauf bot einige Abwechslungen.

Die erste Freude kam beim Verladen des neuen Achters auf. Man musste nicht mehr 1,80 Meter groß und ein Gewichtheber sein um das Boot auf den Hänger zu hieven. Das teilbare Boot konnte ohne große Kraftanstrengung „ganz unten“ platziert werden. Die Mannschaft war nahezu die selbe wie im Vorjahr (Lediglich Axel Kunde war für Siegfried Held eingesprungen).



Der Achter in Bewegung, v.l. Dr. Gerd Locher, Anton Schnurr, Axel Kunde, Karl Biedermann, Wilfred Güthoff, Helmut Lingnau, Gustav Limke, Dieter Borgmann, Udo Kemmer. Tross: Prof. Dr. Johann Böhme, Helmut Grabow, Horst Noll, Peter Wilhelm, Karl Berghoff

Am Freitag, dem 23.09 ging es los. In diesem Jahr aber je 7 Ruderkameraden auf 2 Busse verteilt und nicht auf mehrere PKW's wie früher. Die Logistik wurde dadurch stark vereinfacht.

Dann lief es zunächst wieder wie gewohnt. Im Lippoldsberger Hof das schon zuvor geordnete Abendessen (Wie immer wussten nur noch wenige was sie bestellt hatten). Am nächsten Morgen „Einsetzen“ bei der Fähre.

Hier die nächste Neuerung. Bereits am Vorabend hatte die Bus/Hänger - Besatzung das Boot abgeladen, zusammengeschrubt und aufgeriggert. Wegen der Bootsteilung ein „Klacks“ (Siehe oben).

Am Morgen also nur noch Skulls einlegen, einsteigen (jeder nach akribisch festgelegtem Plan) und los ging's. Ein schönes Gefühl in dem makellosen Boot, auf wälzgelagerten Rollsitzen, in die Strömung der Weser zu gleiten.

Jetzt wieder Routine. Das nächste Augenmerk gilt üblicherweise der Vorbeifahrt an Saline und Promenade in Karlshafen, wo der „Tross“ den Ruderstil der Kameraden begutachtet und Anton parallel zum Boot seinen Spurt hinlegt (an dieser Stelle etwa 16 kmh). Doch in diesem Jahr sollte es anders kommen.

Der Steuermann hatte Karlshafen schon angekündigt (in Sicht), als ein striktes Kommando „Ruder halt“ kam. Von einem uns mit Blaulicht entgegen kommenden Feuerwehrboot wurde uns mitgeteilt: Die Weser ist wegen einem Katastrophenalarm gesperrt, Weiterfahrt nicht möglich. Aus einem brennenden Fahrgastschiff müssen ca. 50 Verletzte geborgen werden, und das kann dauern. Noch vorhandene Zweifel wurden durch den mit Höllenlärm über uns kreisendem Hubschrauber beseitigt. Uns wurde empfohlen anzulegen



Vor dem Wassersportverein Rintel.

und abzuwarten.

Gott sei Dank war es nur eine Großübung der umliegenden Feuerwehren, und wir konnten nach etwa 40 Minuten unsere Fahrt fortsetzen, wobei in Beverungen am Kanuclub der Teil - Mannschaftswechsel stattfand.

Jetzt folgt wieder Routine. Vorbei an Höxter, der alten Hansestadt, bis zum Steg des Ruderclub Holzminden. Hier hat niemand etwas bestellt, jeder weiß welches Mittagessen ihn erwartet: Die von Karl gegrillten Würstchen (bei verzögerter Ankunftszeit mittelbraun bis dunkelschwarz), ein Brötchen und einen Apfel. Und alle sind zufrieden. Nach kurzem Ausstrecken im Gras folgt die letzte Etappe des ersten Tages bis Bodenwerder, der Heimat des Barons Münchhausen.

Im Hotel „Deutsches Haus“ ist alles wohl geordnet. Die Zimmer sind verteilt, die Schlüssel liegen bereit und der Wunsch in den Köpfen der Ruderer erfüllt sich: Der Biergarten ist geöffnet. An dieser Stelle sei dann auch der Hinweis gegeben, dass das Wetter während der ganzen Fahrt an beiden Tagen optimal war.

Zum Abendessen, das in gewohnter guter Qualität serviert wurde, gab es dann allerdings leichten Frust. Die Küche war zwar fähig ein gutes Essen zu liefern, aber unfähig dieses in einem angemessenen Zeitraum und für alle gleichzeitig zu tun. So saßen wir zwar gemeinsam am Tisch, aßen aber getrennt. Wilfred hatte dann den Kaffee auf und schickte den Ober, der ihm nach fast 2 Stunden servieren wollte, zurück in die Küche. Der Planer der nächsten Fahrt wird hier ggf. nachdenken müssen.

Außer Haus, bei frisch Gezapftem,

konnte die Stimmung aber schnell wieder aufgebaut werden. Hier kam auch Wilfred noch zu seinem Recht.

Sonntagmorgen: Einsetzen, erste Etappe bis Hameln, Ergänzung der Mannschaft, Schleuse Hameln, bis zur Mittagspause in Rinteln, alles wie gehabt. Doch dann Lokalwechsel. Während viele Jahre im Kanuclub Rinteln, die dortige Küche genossen wurde, sollte in diesem Jahr wegen der besseren Anlegemöglichkeit beim Wassersportverein Rinteln gerastet werden.

Etwas verborgen am Doktorsee, fanden wir einen blitzsauberen Ruderclub mit einem äußerst umgänglichen Kastellanspaar vor. Nach Einnahme des von Gustav bestellten Menüs, stellte sich die Frage: Und da sind wir immer vorbei gefahren? Schade!!

Die Schlussetappe bis Vlotho erfolgte bei besten Bedingungen und im vorgegebenen Zeitrahmen. Die letzte Anstrengung, das Boot aus dem Wasser zu nehmen, war schnell erledigt. Boot abriggern, teilen, verladen, ein „Klacks“. (Siehe oben.)

Heimfahrt von Vlotho nach Witten problemlos.

Ein Dank an Fahrtenleiter Gustav Limke.

Noch ein Wort zur Mannschaft: Karl Berghoff, Karl Biedermann, Prof. Dr. Johann Böhme, Dieter Borgmann, Helmut Grabow, Wilfred Güthoff, Axel Kunde, Udo Kemmer, Gustav Limke, Helmut Lingnau, Dr. Gerd Locher, Horst Noll, Anton Schnurr, Peter Wilhelm.

Alles Männer im besten Alter: Gesamt 2184 Km, 939 Jahre, 1.138 Kilo (vor Mittagessen).

Horst Noll

Das RCW - Mosaik

Aktuelles - kurzgefasst

Wir gratulieren zum runden Geburtstag

Dr. Werner Liebig	26.01.1926	80 Jahre
Irmgard Grabow	14. 01.1931	75 Jahre
Inge Rau	19. 07.1936	70 Jahre
Dr. Jörg Schlappkohl	15. 08.1945	60 Jahre
Wolfgang Weber	22. 06.1945	60 Jahre
Michael Göhler	16. 10.1955	50 Jahre

Herbstwanderung des Do – Stammtisches ***22./23. Oktober***

Teilnehmer: K. Berghoff, D. Borgmann, J. Böhme, F.O. Braun, M. Bunke, U. Dücking, W. Güthoff, H. Leitner und H. Schüler.

Wer die Liste der Teilnehmer aufmerksam liest, dem wird auffallen, dass zum ersten Mal, in der langen Geschichte der Wanderungen, der Name des Präsidenten des Do – Stammtisches fehlt. G.A. Wüstenfeld war durch Krankheit außer Gefecht gesetzt. Den Ort der Wanderung hatte er aber vorgegeben, und der hieß „Nümbrecht“ im Oberbergischen Land. Auch das Hotel war von ihm ausgesucht, und die Zimmer bestellt worden. Alles war also geregelt, bis auf eine Kleinigkeit – es fehlte eine Wanderkarte. Die Karte die Gustav Adolf besorgt hatte zeigte zwei Wanderwege. Der eine lief von Süd nach Nord mit X11 gekennzeichnet, und der andere, etwas oberhalb von Nümbrecht, von West nach Ost mit X20 gekennzeichnet. Der Herr Kassierer hatte schon in Witten versucht eine Wanderkarte von diesem Gebiet zu bekommen, doch alles was zu haben war, war eine Freizeitkarte. Immerhin im Maßstab 1:20000. Blieb die Hoffnung vor Ort eine Karte zu erhalten. Doch das war auch nur eine Hoffnung. Es gab tatsächlich nur die Freizeitkarte. Wo aber liegt Nümbrecht? Mit dem Auto über die A45 bis zum Kreuz Olpe, von dort über die A4 in Richtung Köln bis zur Ausfahrt Wiehl/Nümbrecht. Nümbrecht selbst ist ein Heilklimatischer Kurort mit einem denkmalgeschützten Ortskern. Daneben gibt es noch eine Reihe sehenswerter Einrichtungen wie z.B. Holstein's Mühle (heute ein Restaurant), Schloss Homberg (heute ein Museum), eine Tropfsteinhöhle und vieles mehr. Nicht unerwähnt bleiben sollte, dass eine Oberbergische Postkutsche noch heute durch's Land fährt. Auf dem Bock ein Postillion in kaiserlicher Uniform. Wir aber waren ja zum Wandern gekommen. Doch halt, erst einmal Frühstücken und dann Wandern. Hatte uns der Wettergott im Frühjahr mit Schnee beglückt, war es diesmal Regen. Die Truppe hatte, angesichts einer Karte ohne Wanderzeichen, beschlossen vorerst zusammen zu bleiben, und den X11 Richtung Norden



v.l. Dieter Borgmann, Heinz Leitner, Karl Berghoff, F.O. Braun

unter die Füße zu nehmen. Vorbei an Schloss Homberg und Holstein's Mühle erreichten wir den Punkt wo sich der X11 mit dem X20 kreuzte. Da wir gleichzeitig so ziemlich am nördlichen Kartenrand angekommen waren, bogen wir ab auf den X20 in östlicher Richtung. Doch auch hier hatten wir bald den Kartenrand erreicht und mussten den Weg in südliche Richtung fortsetzen. Jetzt aber ohne Wanderzeichen und ohne Regen. Nun machte das Wandern unter der Sonne wieder mehr Freude. Irgendwann hat sich die Gruppe dann doch noch geteilt. Drei unentwegte wollten noch ein bißchen weiter nach Süden wandern und dann nach Westen abbiegen. Wir haben sie ohne Wehmut ziehen lassen, denn die mit Rotwein gefüllten Flaschen hatten wir ja bei einer Rast geleert. Auf dem Weg zurück nach Nümbrecht haben wir dann tatsächlich noch eine Imbißstube gefunden. Die Rast hat allen gutgetan. Die drei unentwegten haben auf einer Bank gerastet, wie sie uns später erzählten. Auch etwas später hat ein Vergleich der Schrittzähler ergeben, dass die eine Gruppe 18 km gelaufen ist, und die andere 21 km. Das erste Bier nach der Wanderung hat aber allen geschmeckt. Und geschmeckt hat auch das Abendessen. Hotel und Restaurant wurden von einer italienischen Familie betrieben. Das Besondere, der Pizza Ofen wurde noch mit Holz befeuert. Zum krönenden Abschluss gab es für alle Wanderer eine Gabe des Präsidenten. Diesmal hatte er, vom Historischen Verein, Dortmund, ein Heft zu dem Thema „100 Jahre Dortmunder Hafen“ ausgesucht. In dem Heft ist G.A. Wüstenfeld mit dem Artikel „Der Hafen Hardenberg im Spiegel der Hoesch – Werkszeitschrift“ vertreten. Am nächsten Morgen, nach dem Frühstück, stand wieder Wandern auf dem Pro-

gramm. Diesmal Richtung Süden. Über Oberelben, Niederelben (Der Herr der Ringe lässt grüßen), Lindscheider Mühle, im großen Bogen zur Gehringhauser Mühle, durch den Galgenbusch zurück nach Nümbrecht. Das ganze bei herrlichem Sonnenschein, angenehmen Temperaturen, und ohne größeres auf und ab. Alles ging gut, bis zur Gehringhauser Mühle. Dann aber fand der Wettergott jetzt ist Schluss mit Lustig. Heftiger Regen setzte ein, so dass wir ein schützendes Dach suchen mussten, um zumindest den schlimmsten Teil abzuwarten. Gnädig verzichtete der Wettergott auch heute auf Wind. Ein Schirm bot so noch ausreichenden Schutz. Zurück in unserem Hotel, stimmte uns das Mittagessen wieder versöhnlich. Ein Blick auf den Schrittzähler verriet uns, wir waren 14 km gewandert. Dieter Borgmann, der wie immer den Bus fuhr, brachte uns wohlbehalten nach Witten zurück. Auf den besonderen Service von Dieter wollen wir nicht mehr verzichten, denn er liefert praktisch jeden vor der eigenen Haustür ab. Danke Dieter – und bis zur Wanderung im Frühjahr.

Karl Berghoff



*v.l. Prof. Dr. Johann Böhme, Ulrich Düchting, Wilfred Güthoff, Helmut Schüler.
Nicht im Bild: Manfred Bunke*

57. Deutscher Rudertag in Dresden 11. – 13. November 2005

**Ein Bericht der beiden RCW - Teilnehmer Peter Wilhelm und
Volker Grabow**

Trotz der weiten Anreise in den Osten der Republik hat es sich gelohnt. Das besondere Flair der Stadt, insbesondere in der beginnenden Vor - Weihnachtszeit war allein Grund genug, einmal ein paar Tage in Dresden zu verbringen. Die Organisatoren vor Ort sorgten für eine perfekte Atmosphäre (das Kongress-Center ermöglichte einen phantastischen Ausblick auf die Elbe) und gute Bedingungen für die Tagung.

Nach Eröffnungsreden der Herren Griep (Vorsitzender DRV), Milbradt (Ministerpräsident) und Kogge (Bürgermeister) und weiteren Grußworten aus den Reihen des DSB und NOK hielt Dr. Ekkehard Schultz, Vorstandsvorsitzender der Thyssen-Krupp AG eine bemerkenswerte Rede mit dem Thema „Wege zum Erfolg in Wirtschaft und Sport“. Die vollständige Rede ist im RUDERSPORT 23/2005 abgedruckt. SCHULTZ nannte die Fragen, vor denen ein jeder steht, der erfolgreich sein möchte:

- Was sind meine Ziele?
- Bin ich richtig aufgestellt?
- Was treibt mich an, was motiviert mich?
- Setze ich meine Ressourcen optimal ein?
- Wie und was kann ich aus dem steten Vergleich mit den Besten lernen?
- Ist meine Führungsstruktur angemessen und effizient?

Dabei ist Erfolg sicher nicht immer 1:1 planbar, aber ohne bestimmte Grundvoraussetzungen ist Erfolg nicht möglich. Es sind ganz bestimmte Wege, die zum Erfolg führen, die von Schlüsselfaktoren bestimmt werden:

Erstens: Der inneren Einstellung des Einzelnen,
Zweitens: Teamfähigkeit und Teamstärke,
Drittens: Veränderungs- und Innovationsbereitschaft,
Viertens: Führung und Fairness.

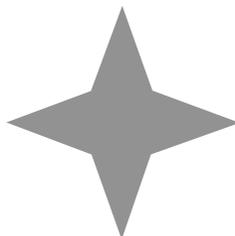
Parallelen zu unserem Clubleben im RCW darf der geneigte Leser bzw. die geneigte Leserin selbst herstellen.

Die Beratungen des Rudertages begannen mit dem vorab veröffentlichten Rechenschaftsbericht. Der ausscheidende stellvertretende Vorsitzende Holger Siegler gab ein sehr lang geratenes Statement, welches von vielen nachfolgenden Rednern durchweg kritisiert wurde. Siegler wurde in erster Linie die mangelnde Kommunikation mit den Athleten und Führungsschwäche vorgeworfen.

Im Folgenden werden die Ergebnisse der Wahlen und wesentliche Beschlüsse

stichpunktartig wiedergegeben. Die Autoren sind ggf. gerne bereit, spezifische Fragen in einem Gespräch zu klären:

1. Folgende vom DRV-Vorstand vorgeschlagene Kandidaten wurden jeweils mit überwältigender Mehrheit gewählt: Helmut Griep zum 1. Vorsitzenden, Siegfried Kaidel zum Schatzmeister, Wolfgang David (Wanderrudern und Breitensport), Volker Grabow (Bildung und Wissenschaft), Dr. Dag Danzglock (Regattawesen) und Dr. Wolfgang Krutzke (Ruderreviere und Technik).
2. In einer Kampfabstimmung wählten die Delegierten Stefan Grünewald - Fischer zum neuen stellvertretenden Vorsitzenden Leistungssport.
3. Der vorgeschlagene (einzige) Kandidat für das Ressort „Öffentlichkeitsarbeit“ Hans-Georg Röhrig erhielt nicht die erforderliche Mehrheit. Der 1. Vorsitzende übernimmt zunächst diese Aufgabe kommissarisch.
4. Der Vorstand wurde auf Antrag der Rechnungsprüfer für das Jahr 2003 entlastet.
5. Die Entlastung für das Rechnungsjahr 2004 wurde nicht erteilt, da es Unstimmigkeiten beim Haushalt der Deutschen Ruderjugend gab.
6. Bzgl. der B Junioren wurde gegen unsere (RCW) Stimmen mit überwältigender Mehrheit beschlossen, dass zunächst in einer Erprobungsphase bis 2008 für die B1 Junioren Renngemeinschaften innerhalb eines Landesverbandes zugelassen werden sollen. In den Leistungsklassen 2 und 3 ist das weiterhin nicht möglich.
7. Der Antrag, den Pflichtbezug des RUDERSPORTS von 1 Exemplar pro 10 erwachsene Mitglieder abzuschaffen, wurde abgelehnt. Allerdings sollen Überlegungen angestellt werden, wie der Bezug (aktuell: 90 für 24 Hefte) verbilligt werden kann.
8. Die Erprobungsmaßnahme bzgl. des DEUTSCHEN MEISTERSCHAFTSRUDERNS mit getrennten Kleinboot- und Großbootmeisterschaften wird bis 2008 fortgeführt.
9. Es gibt für Regattaveranstalter keine Verpflichtung mehr zur kostenpflichtigen Veröffentlichung von Regattaergebnissen im RUDERSPORT.
10. Der 58. Deutsche Rudertag soll anlässlich des 125 - jährigen Bestehens des DRV vom 13.03. bis 16.03.2008 in Köln stattfinden.



Erfolgreiches Therapieprojekt am RCW

Einen vorläufigen Höhepunkt fand ein Projekt in diesem Sommer mit einer Regatta, die zwischen dem Drogentherapiezentrum Vorhalle (TZV) und einer vergleichbaren Klinik aus Wetter durchgeführt wurde.

Unser Ruderwart Volker betreut schon seit 12 Jahren jeweils im Sommer das Ruderprojekt der Therapiegemeinschaft „Quellwasser“ (Wetter) am Bootshaus der Universität Dortmund (RV Bochum). Nach Absprache mit dem Ruderwart wurde am RCW ein ähnlich gelagertes Projekt gestartet. Die Sportart Rudern hat sich im Rahmen der Therapie als sehr sinnvolle Sportart erwiesen.

Der am RCW trainierende, gemischte Doppelvierer unter der Leitung von Mark Otterbein setzte sich dabei vom Start weg vor das Herrenboot aus Wetter und baute diesen Vorsprung bis zum Ziel nach 750 Metern auf der heimischen Ruhr auf mehrere Bootslängen aus!

Neben dem sportlichen Erfolg wird das Projekt auch auf therapeutischer Ebene als überaus erfolgreich bewertet, da beim Rudern auch beispielhaft Werte wie: (Trainings-) Fleiß, Teamgeist/ Zusammenarbeit, Selbstwertgefühl, Sorgfalt sowie weitere Ziele auf psychischer und sozialer Ebene verfolgt werden können. Darüber hinaus können auch körperliche Einschränkungen im Ruderboot gut kompensiert werden.

Das Therapiezentrum Vorhalle hofft daher auf eine Fortführung des Projekts auch im nächsten Jahr!

Mark Otterbein

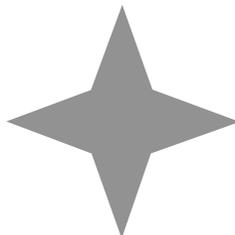


Für die neue Saison bieten der Wanderruderwart und die „Abteilung Ausflug“ an:

06. Mai Tagestour nach Paderborn
mit Nixdorf-Museum und Stadtführung
24. – 28. Mai Altherrenwanderfahrt auf dem Main
(Himmelfahrt) von Kitzingen bis Wertheim
12. – 19. Juni Gemischte Radtour auf dem Elberadweg,
von Dessau bis Bad Schandau,
mit Stationen in:
Wittenberg, Torgau, Strehla, Meißen, Dresden.
(Leihfahrräder möglich) Begrenzte Teilnehmerzahl
01. – 08. Juli Gemischte Wanderfahrt
mit der Barke in MeckPomm
06. – 08. Oktober Gemischte Wanderung
(Plantermin) im Wittgensteiner Land bei Feudingen / Bad Laasphe,
auf dem Rothaarsteig
(wahlweise 1 oder 2 Übernachtungen)

Anmeldungen oder weitere Informationen in den ausliegenden Listen,
telefonisch (30017 Horst Noll) oder E-Mail (horstnoll@arcor.de)

Informationen auch im Internet unter „www.ruderclub-witten.de“



Wir begrüßen neue Mitglieder

Sabine Stratmann
Janina Statmann
Jan Stratmann
Jara Stratmann
Julia Luka
Sabrina Steinfeld
Sarah Lehmann
Julius Richard Schäfer
Stefan Glaubitz
Dorolies Grabow
Jannek Grabow

Gero Grabow
Ben Grabow
Fabian Knoblauch
Elias Krücke
Benedikt Pernack
Jannik Senekovic
Britta Steffen
Colja Hübschmann
Ruben Teixeira Correira
Linda Möhlendick

Nachstehende Firmen haben uns bei der Erstellung dieses Heftes unterstützt.

Auto-Service Fischer
Auto-Zentrum Witten Bernhard Ernst
Biedermann Heizöl
Blumen Fiebig Florales und Ambiente
Bommerholzer Baumschulen
Brück Industrie-Vertretung
Daniel Gewerbe- und Wohnimmobilien
Gassmann Kaufhaus
Gastronomie sinn.esslust
Gerhartz Bauelemente
Getränkbahnhof Heemann
Grabow Schreinerei
Hafermann Reisen
Koll Druckerei
Krüger Buchhandlung
Nemet Edelstahl
Ostermann Einrichtungscener
Parkhotel Hotel und Restaurant
Piaggio-Center-Andree
Rau Sanitär-Heizung-Lüftung
Rechtsanwälte und Notare Nowak, Wegermann, Sonnenschein
Signal Versicherung
Stadtwerke Witten
Volksbank Bochum-Witten
Werringloer Fliesen Fachgeschäft
Wittener Reisebüro Wedhorn

*Wir bitten unsere Mitglieder und die Freunde des RCW,
diese Firmen besonders zu berücksichtigen*